

## Wirtschaftsplan

der Gemeindewerke Eitorf  
- Versorgungsbetrieb -  
für das Wirtschaftsjahr 2008

- I. Der Wirtschaftsplan wird  
**im Erfolgsplan**  
mit Aufwendungen von 2.046.750 €  
mit Erträgen von 2.076.100 €
- im Vermögensplan**  
mit einem Finanzbedarf von 1.328.200 €  
mit einer Finanzdeckung von 1.328.200 €  
festgesetzt.
- II. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2008 zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich ist, wird auf 929.500 € festgesetzt.  
Zudem sind Umschuldungen mit einem Gesamtbetrag von 414.432,92 € vorgesehen.
- III. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 € festgesetzt.
- IV. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 € festgesetzt.

Aufgestellt:  
Eitorf, 24. Oktober 2007  
Die Betriebsleitung



Sterzenbach



Breuer



Schmidt

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -**

**I. Erfolgsplan**

	Soll-Ansatz 2008 €		Soll-Ansatz 2007 €		vorläufiges Ergebnis 2006 €	
1. Umsatzerlöse	1.926.350		1.945.700		1.951.488	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	107.500		100.500		80.314	
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.700	2.063.550	32.400	2.078.600	36.007	2.067.809
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	581.300		639.800		618.820	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	581.300	-	639.800	-	618.820
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	344.750		330.050		314.647	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	111.650	456.400	112.900	442.950	104.391	419.038
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	412.400		394.450		374.438	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	280.450	1.730.550	264.200	1.741.400	261.438	1.673.734
8. Sonstige Zinsen und Erträge		12.550		11.650		14.031
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		295.900		281.200		258.892
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		49.650		67.650		149.214
<b>Übertrag</b>		<b>49.650</b>		<b>67.650</b>		<b>149.214</b>

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2008 €		Soll-Ansatz 2007 €		vorläufiges Ergebnis 2006 €	
<b>Übertrag</b>		<b>49.650</b>		<b>67.650</b>		<b>149.214</b>
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.750		-42.100		-71.965	
15. Sonstige Steuern	-550	-20.300	-550	-42.650	-501	-72.466
<b>16. Jahresgewinn</b>		<b>29.350</b>		<b>25.000</b>		<b>76.748</b>

### **Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes**

Der Erfolgsplan enthält nach § 15 Absatz 1 EigVO alle für 2008 vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen. Den Erträgen mit einem Volumen von 2.076.100 € stehen dabei Aufwendungen von insgesamt 2.046.750 € gegenüber. Per Saldo wird damit ein gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhter Jahresgewinn von 29.350 € prognostiziert.

Die einzelnen Positionen des Erfolgsplanes stellen sich wie folgt dar:

#### **Umsatzerlöse (Pos. 1)**

Gegenüber dem Vorjahresansatz werden gut 19.000 € oder – 0,9 % geringere Umsatzerlöse, ausgelöst durch geringere Wasserverkaufsmengen, prognostiziert.

Die Prognose basiert auf einem unveränderten Gebührenniveau.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Teilbereiche

- |  |             |     |
|--|-------------|-----|
| - Wasserverbrauchs- und Grundgebühren mit                  | 1.844.900 € | und |
| - Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse mit | 81.450 €.   |     |

Gegenüber den Vorjahren ergibt sich bei der Position „Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse“ wieder eine leichte Erhöhung (+ 2.150 € gegenüber 2007).

Hintergrund ist die Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW, die bisherige, steuerrechtlich erforderliche Behandlung (Verrechnung mit den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegüter) handelsrechtlich wieder zu ändern. Seit dem Wirtschaftsjahr 2006 sind nunmehr die Baukostenzuschüsse wieder zu passivieren und – orientiert an den Abschreibungssätzen der bezuschussten Anlagegüter – aufzulösen.

Die Erlösposition wird vor diesem Hintergrund auch in den Folgejahren nicht mehr so stark rückläufig sein wie in den Vorjahren, gegebenenfalls sogar stagnieren.

Bei der Position „Wasserverbrauchs- und Grundgebühren“ wird gegenüber 2007 ein Rückgang von 21.500 € erwartet.

Hintergrund ist die bereits seit längerer Zeit rückläufige Wasserverkaufsmenge.

Berücksichtigt wurde dabei auf der Datengrundlage des Jahres 2006 und einer Hochrechnung des Jahres 2007 eine Abgabemenge von rund 845.000 m<sup>3</sup> (Vorjahr: knapp 864.000 m<sup>3</sup>).

Der anhaltende Trend insbesondere der Privathaushalte zum Wassersparen wird sich auch im Wirtschaftsjahr 2008 negativ bemerkbar machen und durch Neuanschlüsse nicht zu kompensieren sein.

Daneben hat ein Gärtnereibetrieb die Genehmigung erhalten, Wasser zur Pflanzenbewässerung über einen eigenen Brunnen zu fördern, wodurch auch die Abgabemenge an Gewerbebetriebe negativ beeinflusst wird.

Die Wassergebührenerlöse basieren auf dem gegenüber 2006 unveränderten Abgabepreis von 1,50 €/m<sup>3</sup> netto. Gleiches gilt für die Grundgebührenerlöse, die ebenfalls auf unveränderter Basis von 7,50 €/Monat netto (für den Normalhaushalt) kalkuliert wurden.

### **Andere aktivierte Eigenleistungen (Pos. 2)**

Die Position umfasst die im Zusammenhang mit den selbst verlegten Leitungen und Hausanschlüssen durch das technische Personal des Versorgungsbetriebes erbrachten Eigenleistungen.

Der Betrag ist geprägt von den umfangreichen Großmaßnahmen und liegt um 7.000 € über der Vorjahresprognose.

### **Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)**

Die Position wurde gegenüber der Vorjahresprognose um 2.700 € leicht zurückgefahren.

Sie beinhaltet insbesondere Reparaturkostenerstattungen und Grundstückserträge (zusammen 12.450 €) sowie die Einspeisevergütung aus den Stromerträgen der Fotovoltaikanlage (13.850 €).

Der verbleibende Rest von 3.400 € beinhaltet in kleinerem Umfang Erträge aus Schadensersatzleistungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde und ähnliche Erträge.

### **Materialaufwand (Pos. 4)**

Der Materialaufwand umfasst die Wasserbezugskosten, Aufwendungen für Wasseruntersuchungen sowie die Stromkosten.

Bei dieser Position machen die Wasserbezugskosten mit rund 98,6 % wie in den Vorjahren den größten Anteil am Aufwand aus.

Grundlage für den Gesamtaufwand von rund 573.000 € ist dabei eine Wasserbezugsmenge von ca. 906.500 m<sup>3</sup> (Vorjahresprognose: ca. 918.000 m<sup>3</sup>), die anhand der zur Verfügung stehenden Daten für das Jahr 2006 und 2007 (als Hochrechnung aus den ersten drei Quartalen) ermittelt wurde.

Zugrunde gelegt wurde ein WTV-Wasserbezugspreis von 0,63 €/m<sup>3</sup>, der bereits den Wassercent nach dem Wasserentnahmeentgelt-Gesetz (ca. 0,045 €/m<sup>3</sup>) beinhaltet. Es handelt sich hierbei um den in der letzten WTV-Beiratssitzung angekündigten Wasserbezugspreis.

Für den Wasserbezugspreis der Rhenag für den Lieferbereich Bach/Happach wurde ebenfalls dieser Preis zugrunde gelegt und mit einem 15 %igen Verwaltungskostenaufschlag belegt.

Hintergrund ist die Forderung der Rhenag, einen schriftlichen Liefervertrag abzuschließen.

Es wird in diesem Zusammenhang auf die Vorlage zur Betriebsausschuss-Sitzung am 22.08.2007 sowie auf die nachfolgenden Erläuterungen zur Neuanschaffung / Erneuerung des Leitungsnetzes Bach/Happach im Vermögensplan verwiesen.

Der Materialaufwand umfasst neben den Wasserbezugskosten die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen (rund 2.600 €) sowie Stromkosten für Hochbehälter, Pumpenanlagen und Ähnliches.

In die Stromkosten wurde eine Preiserhöhung von 10 % auf Basis des Ergebnisses 2006 eingearbeitet, so dass sich ein Gesamtansatz von 5.700 € ergibt.

### **Personalaufwand (Pos. 5)**

Der Personalaufwand liegt um rund 3 % oder 13.400 € über dem Vorjahresansatz.

Der Ansatz wurde abgeleitet aus einer Hochrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2007 unter Zugrundelegung der beamtenrechtlichen und tarifrechtlichen Bestimmungen.

Strukturelle und tarifliche Anpassungen wurden eingearbeitet.

Zudem wurden Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Aufwandserhöhung erfolgte vorsorglich und insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten:

Beim Versorgungsbetrieb (wie im Übrigen auch beim Entsorgungsbetrieb) ist auch in den kommenden Jahren mit einem erheblichen Investitionsvolumen zu rechnen. Ein Blick in die beigefügte Finanzplanung verdeutlicht dies.

Betroffen sind dabei insbesondere Netzernerneuerungen und –sanierungen, die technisches Fachpersonal im Bereich der Bauleitung/-überwachung, Oberbauleitung und Planung langfristig binden.

Eine Vergabe dieser Leistungen an Ingenieurbüros würde dabei dem Versorgungsbetrieb keine finanzielle Entlastung bringen, da diese Ingenieurleistungen teuer eingekauft werden müssten und auf eine Überwachung der Maßnahmen durch eigenes Fachpersonal dennoch nicht verzichtet werden könnte.

Neben den Investitionsmaßnahmen hat das technische Personal auch Arbeiten des laufenden Betriebs umzusetzen (z. B. technische Kundenbetreuung, laufende Unterhaltung etc.).

Entsprechendes technisches Know-How bleibt auch in Zukunft unverzichtbar, da die Aufgabengebiete nur zu einem minimalen Anteil von der Verwaltungs-/kaufmännischen Abteilung (theoretisch) mit abgedeckt werden könnten.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Betriebsleitung immer wieder mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die personelle Ausstattung der technischen Abteilung (derzeit 2 Vollzeitkräfte, zuständig sowohl für den Ver- als auch für den Entsorgungsbetrieb) langfristig als nicht ausreichend angesehen wird.

Berücksichtigt man nur die Urlaubsansprüche dieser Mitarbeiter, ist die technische Abteilung der Gemeindewerke inklusive Einbeziehung des technischen Betriebsleiters jährlich für einen Zeitraum von rund drei Monaten mit nur einem Mitarbeiter (unter-)besetzt.

Hinzu kommt, dass der technische Betriebsleiter (ohne Berücksichtigung von noch zu verwirklichenden Urlaubsansprüchen) im Mai 2009 in den Ruhestand tritt.

Es ist daher in den Personalmehraufwand die personelle Verstärkung der technischen Abteilung eingearbeitet. Im Rahmen der Nachfolgeregelung sind Personalaufwendungen für einen Zeitraum von 5 Monaten in 2008 berücksichtigt (Einarbeitungsphase).

Zudem sind Personalaufwendungen im Zuge einer Nachfolgeregelung für einen in 2007 in den Ruhestand getretenen Techniker eingearbeitet. Diese Stelle ist wegen Altersteilzeit faktisch seit August 2005 vakant und hat seither zu einer deutlichen Überlastung des verbliebenen technischen Personals geführt.

Vorgesehen ist hier eine „gemeindeinterne“ Lösung, nämlich ein Zugriff der Gemeindewerke auf einen Techniker der Gemeindeverwaltung im Wege der „Teilung“ eines Mitarbeiters.

Diese Variante war ursprünglich bereits ab dem Wirtschaftsjahr 2006 vorgesehen, scheiterte jedoch bis heute an den Personalkapazitäten bei der Gemeindeverwaltung.

Daneben ist die Einstellung eines Auszubildenden (Rohrnetzbauer) ab August 2008 geplant.

Insgesamt umfasst der Personalaufwand des Versorgungsbetriebes die eigentlichen Mitarbeiterbezüge, die sozialen Abgaben, Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten und Pensionsempfänger, Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Beschäftigten, zur Berufsgenossenschaft und für den sicherheitstechnischen Dienst sowie Beihilfeaufwendungen im Rahmen der von der Gemeinde abgeschlossenen Beihilfe-Ablöseversicherung.

### **Abschreibungen (Pos. 6)**

Der Ansatz liegt um knapp 4,6 % oder rund 18.000 € über dem des Vorjahres.

Ausschlaggebend ist die gegenüber 2007 höhere Investitionstätigkeit des Betriebes im Leitungsnetz.

Der Planansatz umfasst dabei neben den im Vorjahr betriebsfertig hergestellten und in 2008 erstmals mit dem vollen Abschreibungssatz zu verrechnenden Gegenständen des Anlagevermögens zeitanteilig die Zugänge für Wasserleitungsneubau- und -erneuerungsmaßnahmen 2008 sowie für sonstige Vermögenszugänge, wie z. B. bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)**

Die Position umfasst alle voraussehbaren, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versorgungsbetriebes anfallenden Aufwendungen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich der unter Pos. 4 ausgewiesene Materialaufwand.

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird eine Erhöhung um 6,1 % oder gut 16.000 € prognostiziert.

Insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen sind hierfür ausschlaggebend.

Im Bereich der Speicheranlagen wurde der Unterhaltungsaufwand um 1.450 € auf 3.000 € reduziert.

Die Unterposition „Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen“ wurde dagegen insbesondere bei den Fremdleistungen (Tiefbau) gegenüber dem Vorjahr um 21.000 € auf 92.000 € erhöht.

Berücksichtigt wurden dabei das Ergebnis 2006 und das aktuell vorhandene Zahlenmaterial für das Jahr 2007.

An Unterhaltungsaufwendungen für Messeinrichtungen wurden 11.400 € (Vorjahr: 17.500 €) und für Fahrzeuge 6.900 € (Vorjahr: 7.800 €) angesetzt.

Auch hier wurden die Aufwendungen aus dem Zahlenmaterial 2006 und 2007 abgeleitet und die Neuanschaffung eines Fahrzeuges in 2007 (geringerer Unterhaltungsaufwand) berücksichtigt.

Die Höhe der Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten entspricht mit 7.500 € dem Vorjahresansatz.

Der Ansatz für Prüfungs- und Beratungskosten liegt mit 24.500 € (Vorjahr: 24.350 €) ebenfalls ungefähr auf Vorjahresniveau.

Hier sind die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und ein Betrag von 6.500 € für Rohrnetzüberprüfungen zur Reduzierung von Wasserverlusten im Leitungsnetz ausgewiesen.

Der Verwaltungskostenbeitrag für die Inanspruchnahme gemeindlicher Leistungen wurde um 1.250 € auf 21.500 € erhöht. Hintergrund ist die Umstellung des Rechnungswesens bei der Gemeinde auf das neue Finanzsystem „NKF“, wodurch personelle Mehrbelastungen in der Kämmerei und der Gemeindekasse für Belange des Versorgungsbetriebes erwartet werden.

Der Bereich der Versicherungsaufwendungen stagniert bei 16.500 €.

Die Materialentnahme für Nebenumsätze (= an Kunden zu berechnende Hausanschlussreparaturen) wurde um 500 € auf 4.500 € reduziert und orientiert sich damit am vorliegenden Zahlenmaterial 2006 und 2007.

Die Verwaltungskosten einschließlich EDV wurden auf 40.150 € (Vorjahr: 36.150 €) erhöht. Auch hier werden (im Bereich der EDV) höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der NKF-Einführung bei der Gemeinde erwartet.

Der Ansatz für die übrigen Aufwendungen liegt mit 52.500 € leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 53.700 €). Dieser enthält einen Pauschalbetrag von 4.500 € für Forderungsverluste aus der Niederschlagung von Kundenabrechnungen und eine Pauschale von 7.500 € für Sonderabschreibungen aus Anlageabgängen.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Pos. 8)**

Neben der Verzinsung von Forderungen gegenüber Banken für Guthaben auf den ab 2008 neu einzurichtenden Girokonten des Versorgungsbetriebes sowie Zinserträgen für die Stundungen bzw. Aussetzungen von Wasserverbrauchsgebühren und Anschlusskosten sind in der Position Erträge aus der Gewährung von Lieferantenskonti enthalten.

Der Ansatz wurde an das vorhandene Datenmaterial 2006 und 2007 angepasst.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)**

Die Position enthält die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Zinsaufwendungen für zur Verfügung gestelltes Fremdkapital und Aufwendungen für Überziehungszinsen auf den ab 2008 neu einzurichtenden Girokonten des Versorgungsbetriebes bzw. Zinsaufwendungen aus Forderungen des Entsorgungsbetriebes.

Es wird eine Erhöhung um 5,2 % oder 14.700 € gegenüber 2007 erwartet.

Ausschlaggebend sind hierbei die erwarteten Neuaufnahmen von Krediten im Rahmen der geplanten Investitionstätigkeit 2008 unter Berücksichtigung eines anziehenden Kreditzinsniveaus.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Pos. 10)**

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich mit 49.650 € ein gegenüber dem Vorjahr (67.650 €) verringerter Überschuss.

Hintergrund sind insbesondere höhere Aufwandsprognosen in den Bereichen Abschreibungen, Reparaturaufwendungen durch Fremde, Zinsaufwendungen und Personal bei stagnierendem bzw. leicht rückläufigem Wasserverkauf an Kunden.

### **Außerordentliches Ergebnis (Pos. 13)**

Außerordentliche Aufwendungen oder außerordentliche Erträge sind derzeit für das Jahr 2008 nicht abzusehen.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)**

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Körperschaftsteuerbelastung von rund 4.800 € und eine Gewerbesteuerbelastung von rund 14.950 €.

Bei der Gewerbesteuer wurde ein unveränderter Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt.

### **Sonstige Steuern (Pos. 15)**

Die Position umfasst die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Grund- und Kfz-Steuern.

### **Jahresgewinn (Pos. 16)**

Per Saldo weist der Versorgungsbetrieb im Erfolgsplan für das Jahr 2008 einen leicht höheren Jahresgewinn von 29.350 € (Vorjahr: 25.000 €) aus.

Der erhöhte Gewinn trotz eines verringerten Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist auf ein geringeres Steuerniveau zurückzuführen.

Hier macht sich die Unternehmenssteuerreform 2008 als Entlastungsfaktor bemerkbar.

Auch in 2008 kann der Gewinn unter Beibehaltung des Gebührenniveaus von 1,50 € netto/m<sup>3</sup> laufende Gebühr und 7,50 € netto/Monat Grundgebühr erzielt werden.

Das Ergebnis ist jedoch wie im Vorjahr von der Einhaltung verschiedener Randbedingungen abhängig.

Zu nennen sind dabei die Wasserabgabe an Kunden und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Wasserverlusten im Netz (z. B. durch Rohrbrüche, Spülverluste u. ä.).

Wasserverluste wurden dabei wie im Vorjahr in Höhe von rund 7 % des Wassereinkaufs einkalkuliert.

In diesem Zusammenhang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen besonders bei der Behebung von Rohrbrüchen durch Fremdfirmen bedeutsam.

Vor dem Hintergrund der auch in den Folgejahren in einem erheblichen Umfang durchzuführenden Netzsanierungen ist auch zukünftig eine strikte Ausgabendisziplin selbstverständlich, um das Gebührenniveau in vertraglichem Rahmen zu halten.

Der Jahresgewinn soll in die Allgemeine Rücklage des Versorgungsbetriebes eingestellt werden.

Auch in den Folgejahren wird mit leichten Gewinnen auf einem moderaten Gebührenniveau gerechnet, zumal besondere Risiken für den Versorgungsbetrieb nicht gesehen werden.

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**

**II. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes**

Vorhaben	Soll-Ansatz 2008 €	Deckung	Soll-Ansatz 2008 €
<b><u>A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u></b>		<b><u>Deckungsmittel</u></b>	
<i>I. <u>Neubau und Erweiterungen</u></i>		1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	360.300
1. Bach/Happach (Neuanbindung über Merten)	70.000	2. Anschlusskosten und -beiträge	38.400
2. Huckenbröl, Immenweg und Irlenborn, Dorfstraße	27.000	3. Darlehn	929.500
3. HB Josefshöhe bis Wasserstraße	118.000		
4. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	80.000		
<i>II. <u>Erneuerungen und Sanierungen</u></i>			
1. Merten, Ortslage	340.000		
2. Bach/Happach (Erneuerung im Zuge der Neuanbindung)	90.000		
3. Eitorf, Wasserstraße bis Asbacher Straße	95.000		
4. Eitorf, St.-Josef-Straße	90.000		
5. Bohlscheid, Am Losental	18.000		
6. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
<b><u>B. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u></b>	41.000		
<b><u>C. Tilgung langfristiger Darlehn</u></b>	259.200		
	<b><u>1.328.200</u></b>		<b><u>1.328.200</u></b>
Verpflichtungsermächtigungen 2009	( 0 )		

**Erläuterungen zum Vermögensplan des Versorgungsbetriebes**

<b>a) <u>Überschuss aus laufender Tätigkeit</u></b>	<u>€</u>
zu erwartender Jahresgewinn	29.350
gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagevermögen und Sachanlagen	412.400
Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse	<u>- 81.450</u>
	<u>...360.300</u>
<b>b) <u>Finanzierungsvorgänge</u></b>	
Erstattung von Anschlusskosten und -beiträgen	38.400
Darlehnstilgungen	- 259.200
Darlehnsaufnahmen	<u>929.500</u>
<b>c) <u>Investitionen</u></b>	<b><u>1.069.000</u></b>

Auch für das Jahr 2008 ist mit 1.069.000 € eine erhebliche Investitionstätigkeit vorgesehen.

Wie in den Vorjahren liegt das Hauptaugenmerk auf den Erneuerungen und Sanierungen im Leitungsnetz.

Um das Netz in einen guten Zustand zu versetzen, wird dieses Tätigkeitsfeld auch in Zukunft den Versorgungsbetrieb dominieren.

Die Einzelansätze stellen sich wie folgt dar:

## **A. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE**

### **I. Neubau und Erweiterungen**

#### **Bach / Happach (Neuanbindung über Merten) (Pos. 1)**

Historisch gewachsen werden die Ortsteile Bach (mit Kau und Schützenau) und Happach nicht mittels direkter Anbindung an die Transportleitungen des WTV mit Trinkwasser versorgt.

Stattdessen erfolgt die Versorgung indirekt über die Stadtwerke Hennef vom dortigen Stadtteil Niederscheid aus.

Die Stadtwerke Hennef waren am Abschluss eines langfristigen (schriftlichen) Wasserlieferungsvertrages mit der Gemeinde Eitorf, der in dieser Form bis heute nicht existiert, interessiert.

Der Betriebsausschuss wurde in dieser Angelegenheit bereits mehrfach, letztmals durch eine umfassende Vorlage zur Sitzung am 22.08.2007, unterrichtet.

Die Stadtwerke Hennef bestehen im Zuge des Vertragsabschlusses auf einer Anpassung der Lieferkonditionen. Bei Annahme des Vertrages würden sich die Wasserbezugskosten für diesen Bereich gegenüber dem Status quo ungefähr verdoppeln. Dabei basieren die Daten auf einem bereits nachgebesserten Angebot der Stadtwerke Hennef.

Angebote der Gemeinde Eitorf, als Ausgangsbasis für den Wasserbezugspreis den des WTV zu nehmen und diesen mit einem moderaten Verwaltungskostenbeitrag von 15 – 20 % zu beaufschlagen, haben die Stadtwerke Hennef abgelehnt.

Als Alternative zur bisherigen Versorgung wurde daher eine Neuanbindung über die Ortslage Merten geprüft.

Diese Alternative ist technisch möglich und tatsächlich auch langfristig wirtschaftlicher, zumal man dann auch nicht mehr von der Preisgestaltung der Stadtwerke Hennef abhängig ist.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen wurden in der Betriebsausschuss-Sitzung am 22.08.2007 vorgestellt.

Die Neuanbindung soll im Wege der Siegkreuzung vom Ortsteil Merten aus mit Anbindung an die bestehende Versorgungsleitung in Bach, Am Sportplatz, erfolgen.

Als Material sollen PE- und PVC-Leitungen zum Einsatz kommen.

Der ausgewiesene Planansatz soll die Neuverlegung der erforderlichen Leitungen abdecken.

Die Maßnahme soll möglichst in 2008 fertig gestellt werden, steht allerdings in unmittelbarem Zusammenhang zu den Erneuerungsmaßnahmen zu A. II., Pos. 1 und 2, und soll im Anschluss an diese erfolgen.

#### **Huckenbröl, Immenweg und Irlenborn, Dorfstraße (Pos. 2)**

In beiden Bereichen bestehen seitens der Anlieger Bauwünsche.

Vor diesem Hintergrund sind entsprechende Leitungsverlängerungen vorgesehen. Die Maßnahmen sollen dabei mit der erforderlichen Kanalleitungs- und -hausanschlussverlegung koordiniert werden.

Im Immenweg ist eine Leitungsverlängerung von ca. 60 m PVC DN 80 mm geplant, in einem Stichweg zur Dorfstraße eine ca. 110 m lange PVC-Leitung DN 100 mm.

#### **HB Josefshöhe bis Wasserstraße (Pos. 3)**

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit für den Zentralort Eitorf ist eine zweite Einspeisung vom Hochbehälter Josefshöhe aus vorgesehen, die mit relativ günstigem Aufwand im unbefestigten Bereich umgesetzt werden kann. Neben der besseren Versorgungssicherheit ergibt sich durch die neue Versorgungszone auch eine bessere Überwachungsmöglichkeit (schnelleres Auffinden von Schäden in den dann abgrenzbaren Bereichen).

Erforderlich wird die Neuverlegung einer rund 500 m langen Gussdruckrohrleitung DN 200 mm bis zur Wasserstraße. Die Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der erforderlichen Leitungserneuerung zu A. II., Pos. 3.

#### **Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 4)**

Zur Durchführung von kleineren Baumaßnahmen und von Maßnahmen im Zusammenhang mit Kanal-, Gasleitungs- und Straßenbauarbeiten sowie für die Herstellung kostenersatzpflichtiger Hausanschlüsse wird ein gegenüber dem Vorjahr verminderter Pauschalbetrag von 80.000 € angesetzt.

Der Betrag orientiert sich an der verminderten Neubautätigkeit der Vorjahre.

Es wird davon ausgegangen, dass dem Versorgungsbetrieb mit dem Ansatz dennoch genügend Manövriermasse insbesondere im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung steht.

## **II. Erneuerungen und Sanierungen**

### **Merten, Ortslage (Pos. 1)**

Die Maßnahme stellt den letzten Teilabschnitt der in 2005 begonnenen Erneuerungsmaßnahme „Merten/Mertener Höhe“ dar. Mit Abschluss dieser Maßnahme ist dann in diesem Bereich das Leitungsnetz komplett erneuert.

Erforderlich wird die Erneuerung, da sich in den vorhandenen alten Graugussleitungen in den vergangenen Jahren immer wieder Rohrbrüche eingestellt haben. Zudem ist der alte Leitungsbestand stark inkrustiert, was zu einer Verminderung der Durchflussmengen und zu Braunfärbungen führt.

Daneben ist die Maßnahme auch Voraussetzung für die Neuansbindung der Ortslagen Bach/Happach, um hier eine vernünftige Wasserqualität und -einspeisemenge zur Verfügung stellen zu können.

Die Erneuerung ist daher zeitlich vor der Maßnahme „Bach/Happach“ geplant.

Die in 2007 ausgebrachte Verpflichtungsermächtigung über 340.000 € soll in einen gleich hohen Planansatz umgewandelt werden.

Mit diesem Ansatz sollen die bestehenden Graugussleitungen auf einer Länge von ca. 2.000 m durch PVC-Leitungen DN 150 mm und DN 100 mm ersetzt werden.

### **Bach / Happach (Erneuerung im Zuge der Neuansbindung) (Pos. 2)**

Die Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der unter A. I., Pos. 1 beschriebenen.

Sie wird einerseits erforderlich in den Leitungsbereichen, in denen in den vergangenen Jahren ohnehin vermehrt Rohrbrüche aufgetreten sind.

Daneben ist sie in den Teilbereichen erforderlich, in denen erfahrungsgemäß wegen der Neuansbindung durch Änderung der Fließrichtung ansonsten vermehrt mit Braunfärbungen zu rechnen ist.

Der Austausch bestehender alter Gussrohrleitungen gegen Leitungen in PVC- und PE-Material hätte auch ohne die Neuansbindung der Ortslage in den nächsten Jahren angestanden.

Mit Abschluss der Maßnahme ist dann der komplette Versorgungsbereich zwischen der Mertener Höhe und Bach/Happach erneuert.

#### **Eitorf, Wasserstraße bis Asbacher Straße (Pos. 3)**

Die Maßnahme steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der unter A. I., Pos. 3 beschriebenen.

Zur Erneuerung steht eine rund 400 m lange Strecke in der Wasserstraße mit Einbindung in das bestehende System in der Asbacher Straße an.

Sinnvollerweise soll die Maßnahme im Zuge der geplanten zweiten Einspeisung vom Hochbehälter Josefshöhe aus umgesetzt werden.

Die vorhandene Leitung ist überaltert, so dass ein Austausch ohnehin kurzfristig eingeplant war.

Die Erneuerung soll durch Verlegung einer Gussrohrleitung DN 200 mm erfolgen.

#### **Eitorf, St.-Josef-Straße (Pos. 4)**

In 2007 wurde mit dem Bau des Entlastungssammlers in der L 333 begonnen. In diesem Zusammenhang soll auch die Kanalisation in der St.-Josef-Straße bis zum Regenüberlauf vergrößert werden.

Durch diese Maßnahme wird eine Verlegung der Versorgungsleitung aus der Kanaltrasse heraus erforderlich.

Zudem handelt es sich bei der vorhandenen Leitung um das älteste Teilstück in diesem Versorgungsbereich, so dass die Kompletterneuerung zwischen Harmoniestraße und „Am Erlenbach“ im Zuge des Kanalbaus als sinnvoll angesehen wird.

Ursprünglich war die Erneuerung auf der Teilstrecke zwischen Harmoniestraße und Obere Hardt bereits für 2007 vorgesehen, wurde jedoch nicht umgesetzt, da auch die Kanalleitung im dortigen Bereich entgegen der Ursprungsplanung erst in 2008 verlegt werden soll.

Mit der Zurückstellung sollen Mehrfachsperrungen der St.-Josef-Straße und die entsprechenden Beeinträchtigungen der Anwohner vermieden bzw. auf ein Minimum reduziert werden.

Erneuert werden soll die Versorgungsleitung, teilweise zur Erzielung von Synergieeffekten im Zuge des Kanalbaus, auf einer Gesamtlänge von ca. 390 m.

Verbaut werden soll eine Gussrohrleitung DN 150 mm.

#### **Bohlscheid, Am Losental (Pos. 5)**

Die an dieser Straße bestehenden drei Wohngebäude werden seit jeher über eine gemeinsame Hausanschlussleitung versorgt.

Die Leitung verläuft in Teilbereichen grundbuchlich ungesichert über die Privatgrundstücke.

Zwischenzeitlich wurde der Bau eines weiteren Wohnhauses geplant. Die entsprechende Bauvoranfrage wurde positiv beschieden.

Die Verlegung einer neuen Versorgungsleitung im öffentlichen Bereich in einer Dimension von DN 100 mm soll dann die Versorgungssicherheit für vier Objekte gewährleisten.

Geplant ist eine ca. 100 m lange PVC-Leitung.

#### **Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 8)**

Für kleinere Erneuerungsmaßnahmen sowie die Erneuerung von Hausanschlüssen einschließlich Hausanschlussumklemmungen wird wie im Vorjahr ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

### **B. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG**

Der Ansatz soll die Kosten erforderlicher Neuanschaffungen für den technischen Bereich des Versorgungsbetriebes sowie für das Dienstgebäude „Erlenberg“ abdecken.

Der Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr leicht auf 41.000 € reduziert.

Nennenswert bei dieser Position ist die geplante Erweiterung der Fernüberwachungsanlage um die Bereiche Josefs-  
höhe (im Zusammenhang mit der geplanten zweiten Einspeisung; A. I., Pos. 3) und Oberroth, die mit zusammen  
rund 20.000 € zu Buche schlägt.

Der Gesamtansatz beinhaltet außerdem die Anschaffung von Software-Lizenzen, Wasserzählern, Werkzeugen,  
Messgeräten und Ähnliches.

### **C. TILGUNG LANGFRISTIGER DARLEHN**

Für laufende Darlehnstilgungen sind 259.200 € vorgesehen.

Daneben sollen im Wirtschaftsjahr 2008 zwei Darlehn mit einem Gesamtwert von 414.432,92 € umgeschuldet  
werden.

### **DECKUNGSMITTEL**

#### **Überschuss aus laufender Tätigkeit (Pos. 1)**

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresgewinns von 29.350 € ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter  
Überschuss aus laufender Tätigkeit von 360.300 €.

#### **Anschlusskosten und -beiträge (Pos. 2)**

Entgegen den Vorjahren sind die empfangenen Anschlusskosten und -beiträge wieder einem Passivposten zuzuführen  
und aufzulösen. Bisher waren diese unmittelbar von den Herstellkosten des bezuschussten Anlagegutes abzuziehen.  
Es wird in diesem Zusammenhang auch auf die Erläuterungen zu Pos. 1 des Erfolgsplanes verwiesen.

Sie stehen nunmehr wieder direkt im Bereich der Deckungsmittel als Finanzierungsinstrument zur Verfügung.

Der ausgewiesene Planansatz berücksichtigt die erwartete verminderte Bautätigkeit und umfasst weit überwiegend die Erstattung von Anschlusskosten.

### **Darlehn (Pos. 3)**

Zur Deckung des Finanzbedarfs 2008 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 929.500 € vorgesehen.

Ob der Kreditrahmen in vollem Umfang ausgeschöpft werden muss, ist unter anderem abhängig von der Inanspruchnahme der im Vermögensplan eingestellten Ansätze und der Umsetzung der Einzelmaßnahmen.

## Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

### III. Stellenübersicht gem. § 17 EigVO

	Zahl der Stellen 2008	Anteil Wasser	v.H.	Anteil Kanal	v.H.	Zahl der Stellen 2007	davon tatsächlich besetzt am 30.06.2007
<b>a) Beschäftigte nach TVöD</b>							
<b>Entgeltgruppe (ehemals Angestellte)</b>							
12 k.w.	1	1	40	1	60	1	1
12	1	1	40	1	60	0	0
10(*)	1	1	40	1	60	1	1
9	1	-	-	1	100	1	1
9V(**)	1	1	100	-	-	1	1
9V(**)	2	2	40	2	60	2	1
8	3	1	40	1	60	3	3
<b>b) Beschäftigte nach TVöD</b>							
<b>Entgeltgruppe (ehemals Arbeiter)</b>							
6	9	4	100	5	100	8	8
5	1	-	-	1	100	1	1
2 (***)	1	1	40	1	60	1	1
<b>c) Nachwuchskräfte</b>							
Rohrnetzbauer	1	1	100	-	-	1	1
Entsorger	1	-	-	1	100	1	0
<b>d) Nachrichtlich Beamte</b>							
A 14	1	1	40	1	60	1	1
A 12	1	1	40	1	60	1	1

(\*) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 11 eingruppiert.

(\*\*) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 9 eingruppiert.

(\*\*\*) = Reinigungskraft; mit 7,5 Wochenstunden geringfügig beschäftigt (Stellenausweis erfolgte auf Hinweis der GPA NRW).

Finanzplanung 2007 - 2011 gemäß § 18 EigVO - Versorgungsbetrieb

Maßnahmen	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	Deckung	2007 T€	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€
<b><u>Neubau und Erweiterungen</u></b>											
Grundstücke mit Bauten und Hochbehälter	0	0	0	0	0	Aufwendungen	2.065	2.047	2.149	2.161	2.207
						Erträge	<u>2.090</u>	<u>2.076</u>	<u>2.170</u>	<u>2.185</u>	<u>2.187</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	91	215	35	0	91	Gewinn (+)	25	29	21	24	-
						Verlust (-)	-	-	-	-	-20
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	110	80	35	70	70	Abschreibungen	394	412	441	466	491
						Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse (-)	<u>79</u>	<u>81</u>	<u>80</u>	<u>79</u>	<u>78</u>
Hauptversorgungsleitungen Kontrollschächte, sonstige Anlagen	559	633	671	855	657	Überschuss aus aus laufender Tätigkeit	340	360	382	411	393
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	105	100	70	Anschlusskosten und -beiträge	50 *)	38	43	37	33
						Darlehnsneuaufnahmen	<u>798</u>	<u>930</u>	<u>866</u>	<u>1.091</u>	<u>907</u>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47	41	20	66	19		<u>1.138</u>	<u>1.328</u>	<u>1.291</u>	<u>1.539</u>	<u>1.333</u>
<b><u>Tilgung langfristiger Darlehn</u></b>	231	259	288	319	360	Verschlechterung der Liquidität	-	-	-	-	-
						Verbesserung der Liquidität	-	-	137	129	66
	<b>1.138</b>	<b>1.328</b>	<b>1.154</b>	<b>1.410</b>	<b>1.267</b>		<b>1.138</b>	<b>1.328</b>	<b>1.154</b>	<b>1.410</b>	<b>1.267</b>

\*) = Beträge nachrichtlich, da bereits von den Herstellkosten abgezogen!